

bei der Auswertung der 10. Tagung des Zentralkomitees und der Gedanken auf der Kreisdelegiertenkonferenz, sind die Schlußfolgerungen zu ziehen.

Fachmann sein genügt nicht

Es gibt in unserem Kreis hervorragende Kader, die mit der Meisterung der Probleme in den Genossenschaften ihre Fähigkeiten entfaltet, die unermüdlich lernen, immer aufgeschlossen für das Neue sind und sich daher große Anerkennung erwerben. So ist der ehemalige Neubauer, Genosse Alfred Erdmann, seit 1954, seit Gründung der Genossenschaft, Vorsitzender der LPG in Röddelin. Er hat sich inzwischen zum Agraringenieur qualifiziert. Ihm ist es gelungen, die Mitglieder der LPG weitgehend in die Leitung der genossenschaftlichen Angelegenheiten einzubeziehen. Eine rührige Grundorganisation der Partei steht ihm dabei zur Seite. Genosse Erdmann in Röddelin hat sich sowohl fachlich als auch politisch entwickelt. Deshalb tritt er überzeugend für die Kooperation ein.

Natürlich sind bei dem größten Teil der Kader in den LPG noch längst nicht alle Seiten der Persönlichkeit eines Vorsitzenden oder eines Brigadiers so ausgeprägt. Typisch für einen Landkreis ist, daß sich die Anzahl der Genossenschaftsbauern mit Hoch- und Fachschulbildung von Jahr zu Jahr erhöht. Einige qualifizieren sich im Fernstudium für leitende Funktionen, obwohl sie oftmals nicht mehr zu den Jüngsten gehören. Spezielle Hilfe brauchen die Bäuerinnen, weil noch gewisse Vorurteile gegen eine Ausbildung von Frauen für leitende Tätigkeit zu überwinden sind und noch manche Erleichterungen für sie erst geschaffen werden müssen.

Auch die gut ausgebildeten Fachleute können die neuen Probleme nicht lösen, wenn sie sich

nicht ständig um ihre fachliche Weiterbildung bemühen. Viel brennender aber ist ihre Qualifizierung für ihre politisch-ideologischen Aufgaben bei ihrer Leitungstätigkeit. Damit die leitenden Kader bei der Vielgestalt der gesellschaftlichen Beziehungen zu richtigen Schlußfolgerungen gelangen, ihr Arbeitskollektiv an die neuen Probleme heranzuführen können, brauchen sie tiefere Einsichten in die Gesetzmäßigkeiten und Erfordernisse der gesellschaftlichen Entwicklung. Diejenigen, die diese Einsichten haben, drängen mit Energie und klugen Überlegungen vorwärts, begeistern ihr Kollektiv für größere Ziele. Andere, die nicht so weit sind, bleiben bei Vorbehalten stehen, suchen bei Entscheidungen nach Rückversicherungen, (erschweren oftmals ihrem Kollektiv das Verständnis für aktuelle Aufgaben.

In den Wahlversammlungen der Grundorganisationen kritisierte eine Reihe von Genossen die Leitungstätigkeit der Vorstände und mittlerer Kader in den Genossenschaften. Die Genossenschaftsmitglieder würden nicht genügend informiert, nicht in die Leitung der genossenschaftlichen Aufgaben einbezogen.

So gab es eine Auseinandersetzung mit einem Genossen Vorsitzenden einer LPG, der die Meinung vertrat, in seiner LPG würde keiner mitarbeiten. Dort war der Vorstand in der Tat kein kollektiv leitendes Organ. Die Kommissionen bestanden nur auf dem Papier. Dieser Genosse Vorsitzende quälte sich ab, mit den Problemen fertig zu werden. Wenn es am Wochenende nicht mit der Futterbereitstellung klappte, stieg er auf den Traktor, um das Futter heranzuschaffen.

In welcher Richtung helfen?

Die Schlußfolgerung aus diesen Erfahrungen kann nur lauten, den leitenden Kadern in den

Genossin Gisela Gilbricht gehört zu den neuen Kadern der Genossenschaften. Sie hat sich mit der LPG zu einem qualifizierten Leiter entwickelt. In der LPG Metzelthin, Kreis Templin, ist sie stellvertretende LPG-Vorsitzende und Brigadierin in der Viehwirtschaft. Da sie sich als Mitglied der Kreisleitung bewährte, hat die Kreisdelegiertenkonferenz sie in diesem Jahr wiederum gewählt.

Foto: Krüger

